

II. Geschichte des deutschen Reiches bis zum Ende des Mittelalters (etwa 1517).

1. Die Zeit der deutschen Karolinger 843—911.

Ludwig der Deutsche 843—876. [Vertrag von Meersen 870.] § 27.
Mit diesem Ludwig, einem schlichten aber thatkräftigen Herrscher, beginnt die Geschichte des selbständigen deutschen Reiches. Das Mittelreich Lothars löste sich bald auf, und die deutschen Bestandteile desselben fielen in dem Vertrage von Meersen¹⁾, den Ludwig mit Karl dem Kahlen 870 abschloß, ebenfalls an Deutschland. Das so erworbene Land, das im W. etwa von der Maas und der Mosel begrenzt wurde, hieß Lothringen²⁾.

Karl III. der Dicke³⁾ 876—887. [Vereinigung des alten Frankenreiches.] Ludwig teilte Ostfranken wieder unter seine drei Söhne, von denen der kränkliche und schwache Karl III. der Dicke die Kaiserkrone und nach dem Tode der Brüder (882) auch ganz Deutschland erwarb; ja, als in Westfranken eigentlich der unmündige Enkel Karls des Kahlen, Karl der Einfältige, den Thron besteigen sollte, wählten die Großen nicht diesen, sondern (884) ebenfalls Karl den Dicken zu ihrem Könige. Dieser vereinigte daher noch einmal fast das ganze Frankenreich, aber nur auf kurze Zeit; denn schon 887

¹⁾ Bei Maastricht.

²⁾ So genannt nach dem gleichnamigen Sohne Lothars, dem dieses Land bei einer früheren Teilung zugefallen war.

³⁾ Die Reihenfolge der Kaiser ist diese: Lothar 840—855; sein Sohn Ludwig II. 855—875; Karl II. der Kahle 875—877; Karl III. der Dicke 881—887; Arnulf von Kärnten 896—899; Ludwig III.; Berengar I. bis 924.